

Kunst umgehen

Programm 2/2026

Performance laden AG&CO zum Austausch ein und geben Einblick in Leben und Werk des Künstlers.

So., 9. August 2026 um 16 Uhr
Dynamische Familienführung I So wie ich das seh
Treffpunkt: Derry (1981), Hans-Jürgen Breuste (1933 – 2012), Culemannstraße

Wie verändert sich ein Kunstwerk, wenn wir unseren Blickwinkel ändern? Bei dieser dynamischen Familienführung von Anne Bernhof entdecken Groß und Klein neue Perspektiven und ungewohnte Sichtweisen. Spielerische Übungen laden dazu ein, Kunst mit dem ganzen Körper zu erleben und den eigenen Standpunkt immer wieder neu zu hinterfragen.

Do., 13. August 2026 um 18 Uhr
Special Topic | Claiming Public Domain (Lecture & Talk)
Ort: Atelierhaus e.V., Spichernstraße 24a

Was passiert, wenn Menschen beginnen, ihre Stadt selbst in die Hand zu nehmen? Die Architektin, Gestalterin und Mitgründerin der PlanBude Hamburg, Lisa Marie Zander, gibt Einblicke in „Versammlung der Mikropolitiken“ – ein Buch über besetzte Räume, nachbarschaftliche Experimente, künstlerische Interventionen und alltägliche Formen des Widerstands gegen Verdrängung. Im Mittelpunkt stehen Orte, die durch kollektives Handeln entstehen: Räume, in denen neue Formen urbaner Politik erprobt werden und in denen Stadt als gemeinsamer Prozess verhandelbar wird. Nach dem Input lädt ein moderiertes Gespräch das Publikum ein, Fragen zu stellen und gemeinsam über Möglichkeiten städtischer Aneignung, Mitgestaltung und Selbstorganisation zu diskutieren.

So., 13. September 2026 um 16 Uhr
Führung zum Tag des offenen Denkmals I Kunst und Kontext
Treffpunkt: „Nessi“ (1977), Stefan Schwerdtfeger (1928 – 2018) und Dieter Heisig (*1938), Niki de Saint Phalle Passage

Zum Thema Infrastrukturen werden wir uns gemeinsam mit Carina Plath zunächst in der U-Bahnstation des Hauptbahnhofs das abstrakte Wandbild von Jean Deswasne (1921 – 1999) ansehen. Von der Haltestelle Markthalle/Landtag aus tauchen wir dann auf und laufen von Sanford Wurmfeld (*1942) über Erich Hauser (1930 – 2004) zur Skulptur von Karl Hartung (1908 – 1967). Alle Skulpturen sind architektur- oder platzbezogen und diese Verhältnisse werden ebenso befragt.

Sa., 19. September 2026 um 16 Uhr
Sculpture Transfer | Drehbare Schrauben (1971), HAWOLI (Hans-Wolfgang Lingeman, 1935 – 2025)
Ort: Georgsplatz

Das kinetische Objekt "Drehbare Schrauben" von HAWOLI wurde im Rahmen des Straßenkunstprogramms 1971 installiert. Verbindung, Fixierung, Zusammenhalt stehen Beweglichkeit, Veränderung, Offenheit gegenüber. Im Sculpture Transfer gehen AG&CO performativ in Resonanz mit dem Werk und setzen sich körperlich mit dessen Dynamik, Verhältnis zueinander und dem umgebenden Stadtraum auseinander. Im Anschluss an die ca. 30-minütige Performance laden AG&CO zum Austausch ein und geben Einblick in Leben und Werk des Künstlers.

So., 20. September 2026 um 16 Uhr
Quiz-Rundgang „Material“ für Jung und Alt
Treffpunkt: „Diamant II“ (1972/2025) von Sanford Wurmfeld (*1942), Karmarschstraße 47

Ob freistehend oder an Fassaden montiert, über 200 Werke prägen das Stadtbild von Hannover mit. Das, was neben Form und Größe wirkt und prägt, ist der „Stoff“, aus dem die Kunst geschaffen wurde: darunter Stein, Bronze, Corten- und Edelstahl, Aluminium, Licht, Kunststoff. Zum Quiz-Rundgang lädt Anna Grunemann Erwachsene und Kinder ab 8 Jahren ein, selbst zu entdecken, zu rätseln und Wissen zu teilen – ein unterhaltsames Abenteuer für alle, die mehr über Material, Wirkung, Haltbarkeit, Restaurierung von Kunst im öffentlichen Raum erfahren und dabei ihre Entdeckerlust entfalten möchten!

So., 4. Oktober 2026 um 16 Uhr
GPS N 52.36972, O 9.72144 I Die große Begehbare (1976), Volker Gerlach (1942 – 2019)

ORT: Calenberger Straße / Ecke Glockseestraße
Die Veranstaltung „Der Freiraum im Zwischenraum“ versteht Kunst als Impuls für Begegnung, Bewegung und neue Erfahrungen im urbanen Raum: Zwischen Kunstobjekt und Stadtarchitektur entsteht ein Freiraum, der oft unbeachtet bleibt. Wie beeinflussen Kunstwerke unsere Bewegungen, unsere Wahrnehmung und unser Erleben des urbanen Raums? Wir richten den Blick gemeinsam mit Anne Bernhof auf diesen Raum des Dazwischen und erkunden die Rolle der Betrachtenden, die selbst zu aktiven Erlebenden werden. Wie verändert ein Kunstwerk unsere Wege, unsere Wahrnehmung und unser Verhältnis zur Stadt?

So., 11. Oktober 2026 um 16 Uhr
Kunstspaziergang I Von Windheim bis Neuenhausen
Treffpunkt: Aegidienkirchhof 1

Eine der am wenigsten bemerkten Kunstwerke im öffentlichen Raum ist sicher Dorothee von Windheims (*1945) Schattenlinie in der Aegidienkirche – von diesem Ausgangspunkt geht es gemeinsam mit Carina Plath zu den unbekannteren Skulpturen von Hans Uhlmann (1900 – 1975) bis zur Hommage von Siegfried Neuenhausen (*1931) an Kurt Schwitters.

So., 18. Oktober 2026 um 16 Uhr
Führung I Heavy Metal am Maschpark
Treffpunkt: Ile de France (1969), Berto Ladera (1911 – 1989), Culemannstraße

Am Rande des Maschparks lauern drei Skulpturen den vorbeifahrenden Autos und Radfahrenden auf. Sie stehen in starkem Kontrast zur feingliedrig gestalteten Natur des Gartendenkmals: roh, industriell und abstrakt nehmen sie Raum ein. Mit Bastian Schramm machen wir uns zu Fuß auf den Weg, um die stählernen Kolosse von Berto Ladera, Hans-Jürgen Breuste (1933 – 2012) und Alexander Calder (1898 – 1976) mal ganz genau in Augenschein zu nehmen – und ihre sanften Seiten zu entdecken.

So., 1. November 2026 um 18 Uhr
Führung I Skulpturenmeile am Abend
Treffpunkt: Genesis (1987), Matschinsky – Denninghoff (1921 – 2020, 1926 – 2011), Königsworther Platz

Wenn der Tag langsam ausklingt, verändert sich auch der Blick auf die Kunst im Stadtraum. Auf einem gemeinsamen Spaziergang mit Anne Bernhof entlang der Skulpturenmeile gehen wir der Frage nach, wie Bewegung Skulpturen prägt – in ihren Formen, in ihrer Wirkung und im Dialog mit der lebendigen Umgebung. Zwischen fließendem Verkehr, wechselndem Licht und dem Unterwegssein eröffnet sich ein neuer Zugang zu den Werken und ihrer Präsenz in der Stadt.

So., 15. November 2026, 16 Uhr
Special Topic | Studio für radikalen Pragmatismus e.V.
Ort: Atelierhaus e.V., Spichernstraße 24a

Das Studio für radikalen Pragmatismus e.V. ist ein unabhängiger, künstlerisch geführter Projektraum und Treffpunkt in Hannover. Der Verein versteht sich als Plattform für Kunst im öffentlichen Raum, Stadtplanung, Architektur und gemeinschaftlichen Austausch. In Lesungen, Performances, Ausstellungen, Stadtpaziergängen und partizipativen Formaten werden Fragen nach Nachbarschaft, Teilhabe und urbanem Zusammenleben verhandelt. Im moderierten Gespräch stellt der Künstler Lukas Zerbst die Struktur, Ziele und bisher realisierten Projekte des Vereins vor – darunter auch Formate wie die „Stadtwalks“ mit dem Cameo Kollektiv e.V. Das Publikum ist herzlich eingeladen, Fragen zu stellen und eigene Perspektiven einzubringen.

So., 6. Dezember 2026 um 16 Uhr
Führung I Familienaufstellung
Treffpunkt: Göttinger Sieben (1998), Floriano Bodini (1933 – 2005), Platz der Göttinger Sieben

Die Aufstellung von mehreren Menschen zueinander birgt immer erzählerisches Potenzial. Wer schaut wen an, wer wendet sich ab? Wer sitzt erhöht und wer schaut auf die anderen herab? Wer bildet eine Gruppe und wer steht allein im Abseits? Mit Bastian Schramm schauen wir uns drei Konstellationen in der Innenstadt Hannovers an, versuchen ihre Bedeutung aufzuschlüsseln und können ihnen so nah kommen, wie wir möchten. Der Rundgang endet mit einem künstlerischen Impuls, bei dem wir uns selbst an einer Aufstellung versuchen.

Herausgabe: Stabstelle Kunst im öffentlichen Raum
Breite Str. 10, 30159 Hannover

Gesamtkoordination:
Claudia Kasten (Stabst. KiöR), Christiane Oppermann
Kontakt: kunstumgehen@gmail.com

Layout: <>Ø
Auflage: 4.000

Abb.: Drehbare Schrauben von HAWOLI am Georgsplatz
Foto: ChristianSchd / CC BY-SA 4.0 / via Wikimedia Commons

Alle Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung.
© 2026 Stadt Hannover

Landeshauptstadt | Hannover

juli

So., 5. Juli 2026 um 11 Uhr
GPS N 52.37019, O 9.73126 | Avenue K (1968) von Kenneth Snelson (*1927)

Ort: Wiese am Leineufer, Höhe Avenue K
Kunst *umgehen* startet in diesem Jahr mit einem Vormittagsevent, das alle Sinne anspricht und verschiedene Ereignisse verbindet. Zu genießen sind ein Sonntags-Picknick mit kulturellem Input, ein auf den zweiten Blick überraschendes Kunstwerk, das allein aufgrund von Druck- und Zugkräften seine Form behält und ein Mini-Workshop, in dem „Learning by doing“ jede*r Teilnehmer*in erfahren kann, was ein Tensegrity ist. Nicht zuletzt werfen Carina Plath und Christiane Oppermann im Austausch mit den Besucher*innen einen Blick zurück auf das Straßenkunstprogramm der 1970er Jahre, in denen Aktionen wie diese fast schon zur Tagesordnung gehörten.

So., 26. Juli 2026 um 16 Uhr
Sculpture Transfer | Die große Familie (1970), Eugène Dodeigne (1923 – 2015)

Ort: Wiese zwischen Neuem Rathaus und Museum August Kestner
Dodeigne ist ein bedeutender französisch-belgischer Bildhauer der Nachkriegsmoderne. Das 1971 aufgestellte Werk „Die große Familie“ gehört zu den bekanntesten Skulpturengruppen im öffentlichen Raum Hannovers und ist ein typisches Beispiel für seine kraftvolle, ausdrucksstarke Bearbeitung des Materials. Im Sculpture Transfer gehen AG&CO performativ in Resonanz zu den wuchtigen Körpern, deren Präsenz zugleich verletzlich und unerschütterlich wirkt. Im Anschluss an die ca. 30-minütige

september

oktober

dezember



Kunst
umgehen